

Zellgruppenlektion: Mk 2,23-3,6

Eisbrecher:

Welche Regeln/ Gesetze sind deiner Meinung unnötig oder könnten geändert werden?

Lesen: Mk 2,23-3,6

Erklärungen zum Text:

- **Sabbat:** Das Sabbatgebot war für die Juden eines der wichtigsten Gebote, denn es war das Bundeszeichen mit Gott. Die Schriftgelehrten definierten sehr genau was am Sabbat erlaubt war und was. Hier ein paar Beispiele:
 - Man durfte keinen Knoten knüpfen
 - Keine Lampe anzünden
 - Nicht zwei Buchstaben schreiben
 - Man durfte einen gebrochenen Arm mit Wasser kühlen, aber nicht schienen
 - Man durfte kein Ei essen, das eine Henne am Sabbat gelegt hatte - die Henne hatte ja gearbeitet
 - Mit der gleichen Logik vermieden es einige ganz Fromme am Sabbat aufs Klo zu gehen, weil das ja auch anstrengend werden könnte.
 - Man durfte maximal 2000 Ellen laufen = 880m = ein Sabbatweg
 - Es gab 39 Tätigkeiten, die man am Sabbat nicht machen durfte.
- **Ährenpflücken.** Wenn man unterwegs war, war es erlaubt vom Feld eines anderen etwas zum Essen zu nehmen, aber nur zum unmittelbaren Bedarf. (siehe 5Mo 23,2)

Fragen:

1. **Gibt's irgendetwas an dem Text, was du nicht verstehst, oder was dir sofort aufgefallen ist – positiv oder negativ?**
2. **Wenn du an Regeln oder Gebote denkst – welche Gedanken kommen dir da? Empfindest du Gebote/Regeln als etwas Gutes oder als einengend?**
 - Das kommt darauf an, ob es Menschengebote oder Gottes Gebote sind.
 - Gottes Gebote sind dazu da, dass unser Leben gelingt und dass wir in Freiheit leben können.
 - Menschengebote sind oft sehr einengend.
 - Gottes Gebote in der Bibel sind kurz, es kommt auf das Prinzip an. Menschengebote sind ausführlich und versuchen jedes kleine Detail zu regeln. Dadurch schießen sie vollkommen über das Ziel hinaus und werden zum Gefängnis.
 - Das war auch damals so. Die Pharisäer regelten den Sabbat bis ins Detail und machten dadurch ein Gefängnis daraus.

3. Warum hat Gott deiner Meinung nach die 10 Gebote gegeben? Was wollte er damit erreichen?

- Gott hat uns die Gebote gegeben, um uns Gutes zu tun, zu unserem Besten. Er wolle, dass unser Leben gelingt. Die Gebote helfen uns ein Leben in Freiheit führen zu können und uns nicht wieder von der Sünde versklaven zu lassen.
- Jesus fasst einmal alle Gebote in zwei Gebote zusammen: Liebe Gott mit deinem ganzen Herzen, deinem Verstand und deiner ganzen Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst. Demzufolge zeigen uns die Gebote wie wir Gott und den Nächsten lieben können.
- Die Reformatoren haben sich viele Gedanken darüber gemacht und haben einen dreifachen Gebrauch des Gesetzes festgestellt: Spiegel, Riegel, Regel
 1. als Spiegel: Es zeigt uns unsere Sünde (Römer 3,20). Immer wenn wir die Gebote lesen, merken wir, wo wir sie übertreten haben und dass wir nicht in der Lage sind sie zu halten. Das treibt uns zu Christus. Er ist der, der uns unsere Sünde vergeben will.
 2. Als Riegel: Das Gesetz droht mit Strafe, will Angst machen. Das soll grobe Sünden verhindern und somit ein Leben in einer gefallenen Welt möglich machen.
 3. Als Regel: Für wiedergeborene Christen ist es der Maßstab, der uns zeigt an was Gott Gefallen hat. Der Heilige Geist gibt uns die Kraft so zu leben.

4. Jakobus redet in seinem Brief vom „vollkommenen Gesetz der Freiheit“ (Jak 1,25). Wie können Gottes Gebote für Freiheit sorgen? Wie stellst du dir das vor?

- Bsp: hohe Autobahnbrücke (100-200m hoch): wenn keine Leitplanken dran wären, würden alle in der Mitte der Fahrbahn fahren und sehr langsam. Durch die Leitplanke (= Gebote) fühlt sich jeder sicher und die Autofahrer nutzen die volle Breite der Brücke aus und fahren so schnell wie erlaubt ist.
- Praktisch: wenn ich ohne Gottes Gebote lebe, macht mich das nicht freier. Bsp.: wenn zwei Menschen ohne Trauschein zusammenleben, dann wissen sie nie, ob der andere dauerhaft bei ihnen bleiben wird. Gefahr, dass er weggeht, wenn ich die geforderte „Leistung“ nicht mehr bringe: Nicht mehr so attraktiv bin, nicht mehr so liebenswert, Wenn sich dagegen zwei Menschen versprechen einander immer treu zu sein und heiraten, dann kann ich viel entspannter sein, weil ich weiß: Wir werden uns nicht trennen. Wenn es Probleme gibt, werden wir gemeinsam daran arbeiten.
- Wenn ich weiß, dass der andere mich nicht bestehlen wird, muss ich mein Eigentum nicht ängstlich beschützen.

5. Woran liegt es, dass Menschen Gottes Gebote als Gefängnis wahrnehmen oder als schwere Last?

- Weil sie Gottes Gebote missbrauchen. Sie denken, die Gebote wären ein Mittel, um sich Gottes Wohlwollen zu erarbeiten. Dazu waren sie aber nie gedacht. Wenn ich die Gebote so verstehe, werde ich sie immer als Last empfinden.

- Gebote sind kein Mittel, damit wir uns selbst erlösen können.
- Religiosität sagt: „Wenn ich etwas leiste und gehorche, nimmt Gott mich an.“
- Das Evangelium sagt: „In Jesus Christus nimmt Gott mich bedingungslos an, deswegen gehorche ich.“

6. Was will Jesus mit dem Beispiel mit den Schaubrotten (Markus 2,25-28) deutlich machen?

- Er zeigt, dass es nicht zuerst auf die Regel ankommt, sondern auf den Menschen. Der Hohepriester tut genau da Richtige und gibt David in einer Ausnahmesituation von den Schaubrotten zu essen, um das Leben der Männer zu erhalten.
- Gebote sind dazu da, Leben zu schützen/ zu erhalten. Sie sollen den Menschen helfen und sie nicht kaputtmachen.

7. In Markus 3,1-6 wird der Unterschied deutlich, wie Jesus die Gebote versteht und wie die Pharisäer die Gebote verstehen. Was fällt dir da auf?

- Den Pharisäern geht es nur um den Buchstaben des Gesetzes. Sie sehen nicht mehr den eigentlichen Sinn. Sie sehen nicht mehr den Menschen, dem es gut tun soll. Sie sind so voller Hass, dass sie im Anschluss an den Gottesdienst einen Mord planen.
- Jesus sieht den Menschen und hat den Sinn des Gebotes verstanden: Sabbat: Es geht darum, dass sich Menschen ausruhen, Kraft sammeln, auftanken, wieder heil werden. Aus diesem Grund ist heilen am Sabbat ausdrücklich erlaubt. Das ist ja gerade der Sinn des Sabbats!
- Jesus weiß, dass ihn das Heilen in Gefahr bringt. Er liebt aber den Mann mit der verdorrten Hand. Deshalb ist er bereit sein Leben für ihn zu riskieren.

8. Wenn Gebote nicht dazu da, damit man sich durch sie Gottes Wohlwollen verdient – Wie kann ich denn dafür sorgen, dass Gott wohlwollend auf mich schaut?

- Gott hat sich schon entschieden dich zu lieben (Joh 3,16)
- Jesus hat für uns das Gesetz erfüllt. Er war der Einzige, der so gelebt hat, wie Gott es will. Er hat alle unsere Schuld auf sich genommen und ist für uns gestorben. Er hat unsere Strafe getragen. Wer an ihn glaubt, dem wird die Schuld vergeben und er wird Gottes Kind.